

Die Seite der Neuerungen

Neue FIAT-Traktorenmodelle



Der neue FIAT-Traktor DT 420, 42 DIN-PS, mit Vierradantrieb.

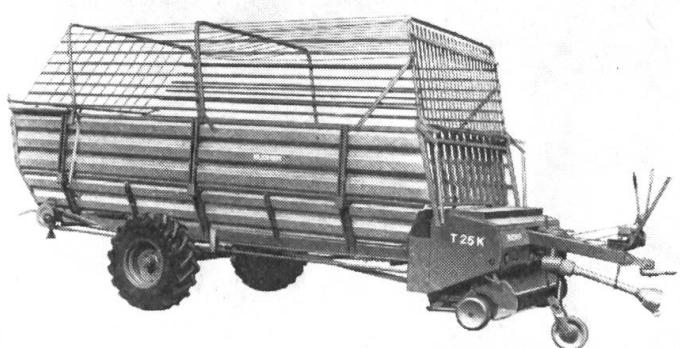
Auf dem Markt erscheinen neue FIAT-Traktoren. Ihre Bezeichnungen lauten: FIAT 420 mit 2-Radantrieb und FIAT 420 DT mit 4-Radantrieb. Der Motor ist ein angenehm ruhig laufender 3-Zylinder-Diesel mit 4-fach gelagerter Kurbelwelle, 42 DIN-PS. Das gut abgestufte Leichtschaltgetriebe weist 6 Vorwärts- und 2 Rückwärtsgänge auf. Doppelkupplung mit Fusspedalbetätigung. Der Fahrersitz ist ein Gesundheitssitz mit Gewichts-, Längs- und Höhenverstellung. Zur Normalausrüstung gehören: die hydraulische Hebevorrichtung mit Regelhydraulik und die höhenverstellbare Ackerplatte mit Lochschiene. Augenfällig ist die hohe Perfektion in der Fertigung. Das Modell 420 DT mit 4-Radantrieb ist mit der bewährten FIAT-Planetenvorderachse mit Mittelantrieb ausgerüstet, die eine grosse Bodenfreiheit, den günstigen Pendelweg und einen grossen Radeinschlag gewährleistet. Diese neuen FIAT sind bestimmt für Landwirtschaftsbetriebe, die mit 42 PS auskommen und von einem sehr günstigen Preis profitieren wollen. Das Modell 420 ist an der Olma 1977 ausgestellt.

Ein neuer BUCHER-Ladewagen

Er trägt die Bezeichnung T 25 K und ergänzt die BUCHER-Ladewagenreihe T 8, T 15, T 20 K nach

oben. Mit einem erhöhten Ladevolumen ist er auch für grössere Betriebe bestimmt. Der T 25 K kann als normaler Ladewagen eingesetzt werden oder mit einer zweiten, separaten schaltbaren Messerreihe für den Silierschnitt oder als Häckselwagen. Mit wenigen Handgriffen lässt er sich zum vielseitigen Binnenwagen mit automatischer Entleerung umstellen.

Die Schneidmesser sind aus gehärtetem Chromnickelstahl. Die 7 langen, gebogenen Messer der oberen Schneidvorrichtung sind zum mühelosen Ein- und Ausbau mit Schnellverschlüssen versehen. Die untere Schneidvorrichtung mit 8 angeschraubten Messern lässt sich je nach gewünschter Schnittlänge sehr praktisch ein- und ausschalten. Die minimale Schnittlänge beträgt mit 15 Messern 7,5 cm; also ein echter Kurzschnitt, auf den das K in der Typenbezeichnung deutet.



Der neue BUCHER-Ladewagen T 25 K.

Auch dieser neue Ladewagen ist mit Vollpendel-Pick-up für die optimale Anpassung an Bodunebenheiten ausgerüstet. Es kann mit Handhydraulik oder über die Traktorhydraulik bequem vom Traktorsitz aus betätigt werden. Als Förderorgan wurde der bewährte, kräftige und verschleissfeste Doppelraffer gewählt, der auch einen ausgesprochen ruhigen Gang des Fahrzeuges gewährleistet. Der Kratzbodenantrieb ist hinten angeordnet. Seine automatische Sicherheitsausschaltung spricht an, sobald der Wagen voll ist. Als sehr praktisch erweist sich der stufenlos einstellbare Scherengitteraufsatz.

Der Tieflader T 25 K bietet zudem mit einer Pritschenhöhe von 85 cm in bezug auf das Entladen auf Zubringerbänder von Gebläsen und Häckslern die gleichen Vorteile wie ein Hochlader.

Rationelle Silomaisernte



Der zweireihige Anbau-Maishäcksler MEX IV wurde seit 1973 systematisch zu einer Hochleistungsmaschine weiterentwickelt. Er ist in der Schweiz schon recht häufig anzutreffen, neuerdings auch mit zweireihigem Pflückvorsatz und Pick-up. Mit Traktoren ab 80 PS und Wendegetriebe lassen sich Leistungen bis 70 t/h erzielen.

Ein findiger Luzerner-Unternehmer forderte mehr und baute einen neuartigen Geräteträger. Das Scheibenrad des serienmässigen MEX IV wird ohne grosse Umwege von einem 135 PS-Dieselmotor angetrieben. Die motorhydraulische Querverstellung des Häckslers sorgt für Sicherheit und zügiges Arbeiten auch am Hang. Dank kräftiger Lenkachse können einachsige Lade- und Erntewagen im Direktzug eingesetzt werden. Dieser gelungene Eigenbau setzt für Arbeitsqualität und Leistung neue Massstäbe.

Drillen, beizen, Spurgassen – alles in einem automatisch

Gutes Saatgut muss möglichst schnell und sauber in den Boden. Diesem Wunsche entsprachen jetzt durch zwei Neuerungen die Amazonen-Werke mit ihrem Fahrgassen-Schaltautomat und ihrer Beizeinrichtung für die Drillmaschinen des Hauses.

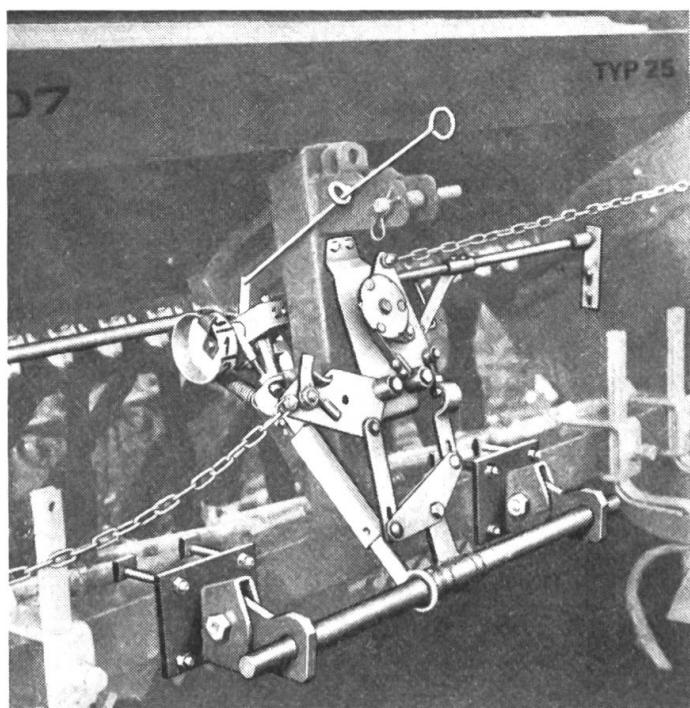


Abb. 1: Der Hebelmechanismus regelt sehr zuverlässig, wann die Spurreisser bewegt und wann die Saatrohrschlüsse geschlossen werden. Der Rhythmus wird an dem kleinen Handrad angezeigt.

Amazone-Werkbild

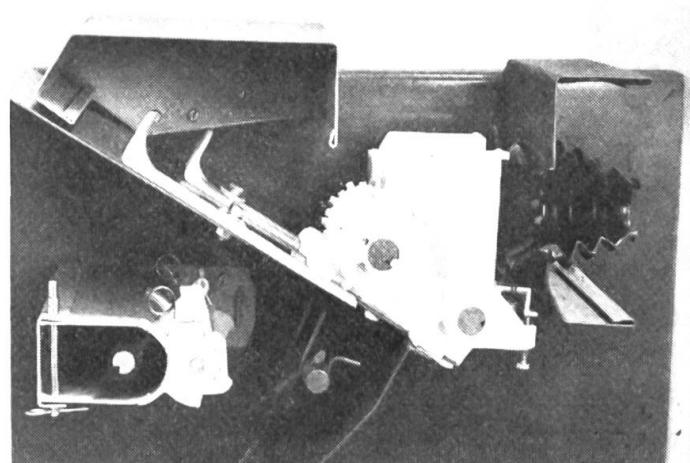


Abb. 2: Die neue Amazone-Beizeinrichtung arbeitet mitten im Saatgutkasten. Sie ist auch nachträglich einbaubar.

Amazone-Werkbild

Bei der verhältnismässig eintönigen Drillarbeit käme es zu leicht vor, die Saatgutleitungen für die Fahrgassen zum falschen Zeitpunkt zu schliessen. Deshalb haben die Amazonen-Werke nun völlig auf Automatik gesetzt: Selbstverständlich wird der Spuransetzer selbstständig bewegt; zudem wurde ein Fahr-

gassen-Schaltautomat serienreif entwickelt. Er schliesst und öffnet wieder jeweils zwei Saatleitungen nach jeder 2., 3., 4. oder 5. Arbeitsspur. Diese Folge stellt man nur einmal ein, alles andere geht von allein.

Beizen als gesonderter, unangenehmer Arbeitsgang, das kann man vermeiden. Denn für die Drillmaschi-

nen des Marktführers Amazone gibt es nun eine ausgereifte Beizeeinrichtung. Sie arbeitet mitten im Saatgutkasten. Wie zuverlässig, hat der Pflanzenschutzdienst bestätigt. Es bleiben keine unverwertbaren Saatgutreste und man spart Arbeitsaufwand. Die neue Beizeeinrichtung ist auch nachträglich einbaubar.

Walterscheid-Dreipunktkuppler «DLG-anerkannt»

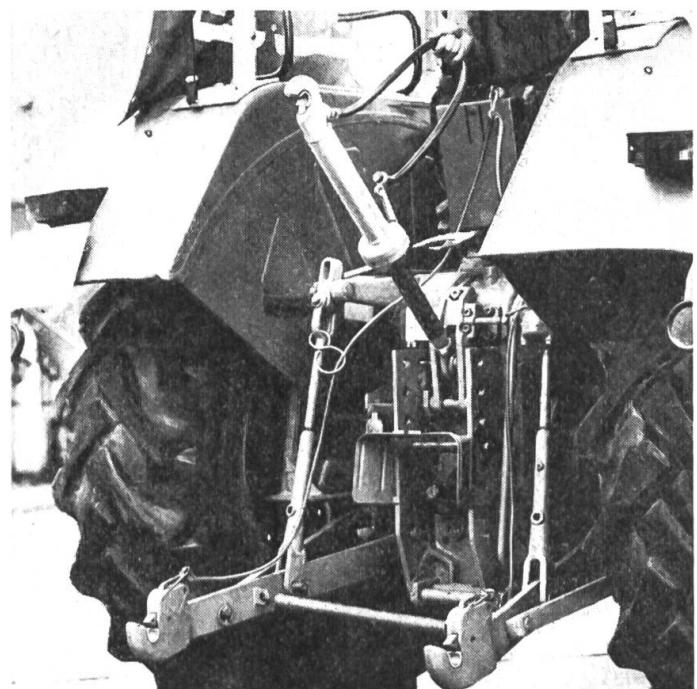
WKS-Dreipunktkuppler ermöglicht Geräteanbau in Einmannarbeit

Kuppeln vom Schleppersitz aus –
Einfache Handhabung

Der Walterscheid-Dreipunktkuppler in den Baustufen A und B wurde jetzt nach eingehender Prüfung «DLG-anerkannt». In der Beurteilung heisst es, dass «dieser Dreipunktkuppler für den Anbau von Geräten an den Dreipunkt sowie für das Aufsatteln von Geräten keine Veränderungen vorgenommen werden müssen, sondern lediglich die Fangprofile aufgesteckt werden. Das Kuppeln kann vom Schleppersitz aus erfolgen. Betriebssicherheit und Haltbarkeit sind gut. Die Handhabung ist einfach. Rüstzeiten und Wartungsaufwand sind gering.»

Als weitere Vorteile werden in dem DLG-Prüfbericht herausgestellt,

- dass niemand zwischen Schlepper und Gerät zu arbeiten braucht.
- dass die Länge des Teleskop-Oberlenkers durch die Schnellverstellung in entlastetem Zustand ohne Betätigung der Spindel verstellt und verschiedenen Geräten angepasst werden kann.
- dass mit Hilfe des Distanzhalters der Abstand der Unterlenkerfanghaken stufenlos auf die Kuppelpunkte der Geräte einzustellen ist. Ausserdem wird dadurch das freie Pendeln der Unterlenker verhindert.
- dass durch die angeschweißten Fanghaken die Originallänge der unteren Lenker erhalten bleibt und somit der Hubkraftbedarf nicht verändert wird.
- dass die Rüstzeiten gering sind; sie beschränken sich auf das Aufstecken der Fangprofile an die



Geräte. Dies ist sehr vorteilhaft für den überbetrieblichen Geräteeinsatz.

- dass bei der unfallschutztechnischen Untersuchung nach derzeitigem Erfahrungsstand der Unfallverhütung keine Mängel festgestellt wurden.

Für diese Prüfung waren insgesamt 12 mit dem Walterscheid-Dreipunktkuppler ausgerüstete Schlepper (zwischen 65 und 131 PS) auf mehreren Betrieben eingesetzt. Hierbei wurden alle anfallenden Arbeiten mit dem WKS-Dreipunktkuppler durchgeführt. Ausserdem ergab eine Umfrage der DLG-Prüfstelle bei Landwirten, dass diese mit dem WKS-Dreipunktkuppler sehr zufrieden waren. So wurden der geringe Aufwand für das Ausrüsten der Geräte mit Fangprofilen sowie das leichte Auswechseln der Fangprofile als sehr vorteilhaft hervorgehoben.